

Vielschichtiger Blick nach innen

Von **Christine Fauerbach** Wetterauer Zeitung 19.11.2021

ad Nauheim (cf). Einmal im Jahr ermöglicht der Kunstverein allen Kunstliebhabern aus der Kurstadt und Region mit der Ausstellung »inside.art« einen »Blick nach innen«. Heute Abend wird die Schau eröffnet.

Dann präsentieren 61 der 150 Mitglieder, die aus vielen Nationen kommen, ihre neuesten Arbeiten in der Galerie der Trinkkuranlage. Alles ohne feste Themenvorgabe. »Von den 61 Künstlerinnen und Künstlern zeigen 21 Mitglieder erstmals hier ihre Werke«, kündigt Karin Merchel an. Zur Freude der stellvertretenden Vorsitzenden des Kunstvereins finden seit der Neuausrichtung im Jahre 2018 ständig neue Kreative und kunstschaftende Einwohner den Weg in den örtlichen Kunstverein.

Die Ausstellung bietet mit fast 90 Werken einen Querschnitt künstlerischer Arbeiten. Die Bandbreite reicht von Aquarellen, Zeichnungen, Radierungen, Öl- und Acryl-Malerei über Mischtechnik auf Spiegel, Collagen, Stoffarbeiten und Enkaustik (Wachsmalerei) bis zu Foto- und Videokunst, Bildhauerei und Keramik-Skulpturen sowie Plastiken aus Papier und Draht.

Die Vielfalt der Farben, Formen und Maluntergründe korrespondiert mit der Bandbreite stilistischer Ausdrucksformen.

Große Bandbreite mit 90 Werken

Die Wahl der Künstler bei den Maluntergründen variiert von Papier- und Reispapier über Leinwand und Jutesack bis zum Spiegel. »Eine Jury aus sieben Vorstandsmitgliedern hat die Werke vorher ausgewählt«, berichtet Karin Merchel. Seit mehr als einer Woche ist sie gemeinsam mit einem Team mit dem Aufbau der Ausstellung beschäftigt. »Das ist eine Mammutaufgabe, aber auch eine Herausforderung, der ich mich gern stelle.«

Mit der Ausstellung möchten sich die Künstler zugleich bei der Stadt und den Bürgern für die »wunderbaren Ausstellungsräume der Galerie in der Trinkkuranlage« bedanken. Viele Bürger können die Eröffnung der Ausstellung beim Blick durch die großen Fenster der Galerie kaum abwarten. Sie klopfen an Türen und Scheiben, bitten um Einlass. Oft finden sie es schade, dass sie sich noch bis zur Vernissage heute Abend um 19 Uhr gedulden müssen. Bereits beim Eintritt in die Rotunde werden Besucher von großformatigen, farbenfrohen Bildern begrüßt. Zu ihnen gehören beispielsweise so unterschiedliche Arbeiten wie das doppelseitige Bild mit Stoffinstallation »Die Unreinheiten der Welt« von Patrizia Zewe, von Barbara Heinisch »Generation Handy« oder die Collage »Immer Me(e)hr« von Dr. Steffen Benzing, der einen kritischen Blick auf den Plastikmüll in den Weltmeeren wirft.



Generation Handy von Barbara Heinisch © Christine Fauerbach



Immer Me(e)hr von Dr. Steffen Benzing © Christine Fauerbach

Im Saal zu sehen sind in verschiedenen Techniken ausgeführte und unterschiedlichen Epochen beeinflusste Werke. Impressionismus, Abstraktion und Interpretationen aller Art bilden eine große Vielfalt. »Das ist museumsreif«, urteilt Karin Merchel beim Blick auf die Fotografie von Chungqing Huang, die den Titel »What about the tea?« trägt.



What about the tea von Chungqing Huang © Christine Fauerbach

Gleich nebenan zieht die Digitalmalerei des Künstlers Suneel Ahluwalia »Agonda« alle Blicke auf sich. Mit dem Französischbuch aus ihrer Schulzeit setzt sich Susie Vrobek kritisch in »C'est la voiture de Mme Leroc« auseinander.



»Aussichten« ist der Titel von von Claudia Heidts Werk.
© Christine Fauerbach

Im Wintergarten fallen das auf Reispapier gemalte Bild »Morgennebel« von Myeong-Ja Zimmerer auf und eine kunstvoll in eine Baumwurzel integrierte Lampe aus mit Acrylfarbe bemaltem Papier. Diese kleine Auswahl zeigt, dass sich ein Besuch der Ausstellung »inside.art« lohnt.